



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 30. April 2025

Newsletter des BFB 1945 e.V. – April 2025

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit und durch unsere Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischem Umfeld**

Liebe gesellschaftlich und feministisch Engagierte,

nachdem der [Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD](#) gebilligt wurde, steht der Regierungsbildung nichts mehr im Weg. Wir gratulieren Karin Prien zu ihrer Nominierung als künftige Ministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wünschen uns von ihr: Gleichstellung darf kein Randthema sein sondern muss von Anfang an bei jeder Politikentscheidung mitgedacht und dann mit konkreten Handlungen verbindlich umgesetzt werden. Vieles ist möglich, wenn der politische Wille vorhanden ist. Wir werden uns die Riege der Minister*innen und Staatssekretär*innen genau anschauen – so wie wir es mit der Repräsentanz von Frauen* im Deutschen Bundestag schon getan haben. Mich ärgert einfach, dass die politischen Geschicke der Bundesrepublik mehrheitlich von heterosexuellen weißen cis Männern ohne Behinderung jenseits der 50 bestimmt wird. Die Repräsentanz von Frauen* ist eine Grundvoraussetzung für demokratische Teilhabe ([CEDAW](#)).

Ich begrüße die - leider zu wenigen - gleichstellungspolitischen Vereinbarungen im Koa-Vertrag: u.a. die Fortführung der ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie, die Einführung eines Mutterschutzes für Selbstständige, höhere Strafen bei Gewalt gegen Frauen und vor allem auch das erklärte Vorantreiben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die beabsichtigte Entgeltgleichheit. Zusätzlich zu den bisher konkret verabredeten Maßnahmen müssen weitere hinzukommen, z.B. ein Paritätsgesetz, die Weiterentwicklung des Führungspositionengesetzes, die Fortsetzung der feministischen Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit. Bitter ist, dass wir mit der Entkriminalisierung des § 218 nicht zu rechnen haben, bitter auch, dass die Abschaffung des

Ehegattensplittings ebenso wenig vorgesehen ist wie das Gender Budgeting. Beides sind zentrale Hebel, um Gleichstellung strukturell abzusichern und finanzielle Gerechtigkeit zu fördern.

Vereinbarungen zum Umwelt- und Klimaschutz fehlen nahezu. Dabei ist die menschengemachte Klimakatastrophe eine der größten Bedrohungen unserer Zukunft. Eindrücklich zeigt der Vierte Gleichstellungsbericht „Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation“ auf, dass Frauen* und andere marginalisierte Gruppen am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Klimaschutz ist auch Gleichstellungspolitik! Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. plant für Juni 2025 eine entsprechende Veranstaltung. Bitte schauen Sie wegen weiterer Informationen auf unsere [Website](#). Wer sich schon einmal einlesen möchte, lese bitte das zusammenfassende [Faktenblatt](#)

Wir sehen derzeit u.a. auch in den USA, was passiert, wenn Politik nicht mehr alle Bevölkerungsgruppen in den Blick nimmt und gar nicht mehr vor hat, für alle gesamtgesellschaftliche Verbesserungen, Teilhabe und Antidiskriminierung – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Identität, etc. – anzustreben. Mich schockiert, dass viele Bürger*innen und auch Firmen sich diesen spalterischen Trends im vorauseilenden Gehorsam beugen. Ich hoffe sehr, dass wir gemeinsam solidarisch eintreten, um Maßnahmen zur Sichtbarmachung und Förderung von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion zu stärken.

Ich kann nicht aufhören, auf die Gefahren des Antifeminismus für unsere Demokratie zu verweisen: Im In- und Ausland gewinnen antifeministische Strömungen mit dem Ziel, die Rechte, Partizipation und politischen Handlungsspielräume von Frauen zu verringern oder zu stoppen, an Einfluss. Das zeigt: Gleichstellung ist nie selbstverständlich! Sie muss verteidigt, weiterentwickelt und politisch unterstützt werden. Hinweisen möchte ich zudem auf das Risiko der Normalisierung rechtsextremer Parteien: Wer eine teils rechtsextreme Partei normalisiert, normalisiert auch ihre antidemokratischen Positionen. Ein Blick nach Österreich zeigt, wohin das führen kann. Die FPÖ hat sich seit den 1980er-Jahren als kleiner Koalitionspartner immer mehr Einfluss erarbeitet, im Januar stand sie kurz vor der Kanzlerschaft. Ihre extreme Ausrichtung hat sie dabei nicht aufgegeben.

In diesem Sinne: Machen wir uns in allen Bereichen und auf allen föderalen Ebenen stark für unsere Demokratie und für Frauen*-, Gleichstellungs- und Genderpolitik!

Mit feministischen Grüßen
Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

Ein Aufatmen findet in den Projekten statt: Alle Sachberichte sind abgegeben und die Osterferien ermöglichten einige Tage Entspannung. Aber es geht voller Tatendrang weiter: **KOBRA**: Wir danken Susanne Kaszinski für ihre fast 25 Jahre andauernde Tätigkeit bei KOBRA. Sie hat viele Impulse in das Projekt reingetragen, u.a. auch die Berücksichtigung von gesundheitlichen Herausforderungen im Kontext der Bildungsberatung. Im Augenblick findet ein

Stellenbesetzungsverfahren für ihre Nachfolge statt. **Die Löwin** hat im April ihren neuen Lehrgang „Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben“ gestartet. Bei der **Koordinierungsstelle für Alleinerziehende in Friedrichshain-Kreuzberg** laufen intensive Vorbereitungen für den Preis "niella – Alleinerziehende im Blick". Beim **Großelterndienst** wird das Matching Wunschgroßeltern und Familien fortgesetzt.

Als Verein sind wir eine Gemeinschaft von Frauen, die zusammen etwas auf die Beine stellen wollen. Unser Verein ist also wie eine kleine Demokratie. Die gilt es nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu beleben.

II. Gemeinsame Aktionen mit und durch unsere Verbündeten

1. Begleitgruppe Doppelhaushalt

Im [März-Newsletter](#) wurde ausführlich über die Begleitgruppe Doppelhaushalt, ein Zusammenschluss einiger Frauenvereine und -projekte, berichtet. Unser gemeinsames Ziel: Keine Kürzungen in der Frauen(projekte)-Infrastruktur!

Mit rund 100 Teilnehmerinnen fand am 8. April ein Austausch mit Micha Klapp, Staatssekretärin für Gleichstellung, und zahlreichen Vertreterinnen des Runden Tisches der Frauenprojekte, des berliner frauen netzwerk und des Forum Berliner Migrantinnenprojekte statt. Gemeinsame Strategien zur umfassenden Sicherung aller Frauen- und Gleichstellungsprojekte konnten noch nicht diskutiert werden. Am 22. Mai wird es eine erneute Online-Veranstaltung zum Projekte ebenfalls bewegenden Thema „Reform des Zuwendungsrechtes“ geben.

2. Paritätär Berlin: Themen der Zuwendungspraxis

Der Paritätär Berlin, dessen Mitglied der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist, beteiligt sich auf allen relevanten Ebenen im Land Berlin und den Bezirken an den Diskussionen zur Reform des Zuwendungsrechtes. Er war Akteur auf der Pressekonferenz „Weniger Bürokratie, mehr Zeit für Menschen - Die Reform des Berliner Zuwendungsrechts“ von SenASGIVA und präsentierte die Ergebnisse des Teilprojekts #1 mit 26 konkreten Vereinfachungen des Zuwendungsrechts und Erleichterung von Arbeitsabläufen mit. Informationen zu den Reformvorschlägen sind nachzulesen unter:

- Pressemitteilung des Senats vom 26.03.2025 „Weniger Bürokratie, mehr Zeit für Menschen - Die Reform des Berliner Zuwendungsrechts“
<https://www.berlin.de/sen/asgiva/presse/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1544641.php>
- Ergebnisse des Teilprojekt #1 mit 26 Reformvorschlägen
<https://www.berlin.de/sen/asgiva/service/zuwendungen/vereinfachung-des-zuwendungsrechts-1340210.php>
- Übersicht „Projekt zur Vereinfachung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen im Land Berlin“ von SenASGIVA -
<https://www.berlin.de/sen/asgiva/service/zuwendungen/projekt-zuwendungen-1340226.php>

Weitere Informationen zur Lobbyarbeit sind zu finden unter:

- Übersichtsseite zum Thema Entbürokratisierung und Zuwendungspraxis
<https://www.paritaet-berlin.de/verband/entbueroekratisierung-und-zuwendungspraxis>
- Handlungsempfehlungen für eine wirkungsorientierte Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis – Broschüre mit Handlungsempfehlungen:
<https://www.paritaet-berlin.de/publikationen-paritaet-berlin/detail/die-zuwendungspraxis-vereinfachen>

3. Frauenpolitischer Beirat

Ich begrüße es, dass es derzeit Anstrengungen gibt, den [Frauenpolitischen Beirat](#) wieder zu reaktivieren. Viel zu lange hat dieses Gremium nicht mehr getagt. Wir brauchen starke institutionalisierte Strukturen zur Stärkung der Frauen*-, Gleichstellungs- und Genderpolitik! Es ist dabei dringend notwendig, sich über entsprechende Ressourcen zu verständigen.

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
10. Mai 2025 ab 12 Uhr bis ca. 16 Uhr Treffpunkt und Start des Demo-Zugs ist der Monbijou-Park/Oranienburger Straße Abschlusskundgebung Platz der Republik (vor dem Bundestag)	DEMO: 100.000 Mütter – Eine Bewegung für echte Gleichstellung. Wir werden endlich richtig laut! Wir geben Müttern eine Stimme. Gemeinsam setzen wir uns ein für eine Gesellschaft, die Mütter und Carearbeit ins Zentrum stellt. Wir stehen auf für die Rechte von Müttern und allen, die Fürsorge leisten – für echte Gleichberechtigung, Solidarität und eine lebenswerte Zukunft.	Weitere Infos https://hunderttausendmuetter.de/
12. Mai 2025, 11:45 – 17:30 Uhr Ort: BFS-Konferenzzentrum Centre Monbijou, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin	Ergebnisse des 10. Familienberichts Unterstützung allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder Im Fokus stehen die zentralen Aussagen des 10. Familienberichts "Unterstützung allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder". Der Bericht hat u.a. die Förderung der ökonomischen Eigenständigkeit von Müttern wie Vätern, die Stärkung der gemeinsamen Elternverantwortung, die Berücksichtigung von Familien in besonders belasteten Lebenslagen und die Anerkennung und Förderung	Mehr Infos https://ag-familie.de/de/120525-agf-va-10-fam-bericht/ Anmeldung per Email: anmeldung@ag-familie.de

	<p>der Vielfalt von Familienformen als leitende Prämissen gewählt. Es gibt Raum für den Austausch zwischen interessierter Fachöffentlichkeit, Akteur*innen der Familienpolitik und Berichtautorinnen zu den Analysen und Empfehlungen des Berichts, u.a. mit Frau Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld, Vorsitzende der 10. Familienberichtscommission, und Frau Prof. Dr. Miriam Beblo, stellvertretende Vorsitzende der 10. Familienberichtscommission</p>	
<p>12. Mai 2025, 15:00–18:00 Uhr, Berlin</p>	<p>Gleichstellungs-Lecture 2025: „Care-Arbeit umverteilen – aber an wen?!“ Die erste Gleichstellungs-Lecture der Bundesstiftung Gleichstellung widmet sich der Frage, wie haushaltsnahe Dienstleistungen – zunehmend über digitale Plattformen vermittelt – fairer und sichtbarer gestaltet werden können. Nach der Präsentation relevanter Forschungsergebnisse folgt eine Panel- und Fishbowl-Diskussion mit Expert*innen aus Wissenschaft, Praxis und Gewerkschaft.</p>	<p>Mehr Informationen https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/offenes-haus-kalender/gleichstellungs-lecture-1-care-arbeit-umverteilen-aber-an-wen/</p>
<p>Montag, 12. Mai, 15.30 – 17.00 Uhr</p>	<p>Online-Diskussion Selbstbestimmt! – und sicher? Transfeindlichkeit in Deutschland 2024 wurde das Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) verabschiedet. Es trat am 1. November in Kraft. Das SBGG soll es trans*-, intergeschlechtlichen und nichtbinären Personen leichter machen, ihren Geschlechtseintrag und ihre Vornamen ändern zu lassen. Es ersetzt u.a. das längst veraltete und diskriminierende Transsexuellengesetz (TSG) von 1980. Das gesellschaftspolitische Klima, in dem dieser geschlechterpolitische Fortschritt erkämpft werden musste, ist gekennzeichnet von antifeministischen und insbesondere trans*feindlichen Einstellungen und Haltungen, die über eine Ablehnung des SBGG hinausgehen.</p>	<p>Anmelden unter https://calendar.boell.de/de/event/selbstbestimmt-und-sicher-transfeindlichkeit-deutschland</p>
<p>Montag, 12. Mai 2025 um 19:30 Uhr in der Geschäftsstelle des</p>	<p>Lesung mit Prof. Dr. Barbara Schaeffer-Hegel: Jahrgang 1936 - weiblich</p>	<p>Nähere Informationen zum Werk und zur Autorin finden sich</p>

<p>Türkischen Frauenverein Berlin Jahnstr. 3 10967 Berlin</p>	<p>Barbara Schaeffer-Hegel lehrte als Professorin in Deutschland, Österreich und den USA. In den 1980er-Jahren initiierte sie die ersten wissenschaftlichen Frauenkonferenzen in Deutschland. In den 1990ern gründete sie die EAF und die Femtec. 2002 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 2011 die Louise-Schroeder-Medaille.</p>	<p>https://verlag.koenigshausen-neumann.de/product/9783826071324-jahrgang-1936-weiblich/</p>
<p>Dienstag, 13./14.05.2025 10:30–19:00 Uhr Kongress 19:00–22:00 Uhr Abendempfang</p> <p>Mittwoch, 14.05.2025 10:00–17:00 Uhr Kongress</p> <p>Haus der Kulturen der Welt (HKW) John-Foster-Dulles-Allee 10 10557 Berlin</p>	<p>Deutsche Antidiskriminierungstage 2025 - Der Gipfel der Vielfalt! Gemeinsam mit rund 1.000 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft diskutieren wir über die großen gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit. Themen wie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Diskriminierung von Frauen und Eltern im Job, Migration und Teilhabemöglichkeiten für alle im digitalen Zeitalter besprechen wir u. a. mit Hubertus Heil, Conny from the Block, Gregor Gysi, Marcel Fratzscher, Luisa Neubauer, Maja Göpel, Michel Friedman, Naika Foroutan, Carlo Masala, Joe Kaeser, Aladin El-Mafaalani, Ricarda Lang, Marco Wanderwitz, Tan Çağlar, Miriam Stein, Max Czollek, Ilko-Sascha Kowalczyk und Seda Başay-Yıldız.</p>	<p>Informationen und Hinweis zur Anmeldung https://ads-veranstaltungen.bafza.de/antidiskriminierungstage/start</p>
<p>13.5.2025 im Haus der Kulturen der Welt.</p>	<p>Zwischen Macht und Missbrauch: Sexismus und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz Paneldiskussion im Rahmen der Deutschen Antidiskriminierungstage 2025</p>	<p>Anmeldung und Programm https://ads-veranstaltungen.bafza.de/antidiskriminierungstage/start</p>
<p>Mittwoch, 14. Mai 2025 11:30 – 13:00 Uhr Haus der Kulturen der Welt in Berlin</p>	<p>Kolloquium „Zeitgemäße queere Erinnerungskultur. Gegen Diskriminierung. Für Vielfalt“ im Rahmen der Deutschen Antidiskriminierungstage 2025 In einer Zeit, in der die Anerkennung vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten immer wichtiger wird, werfen wir einen Blick auf die Entwicklung und Bedeutung queerer Gedenkformen, -orte und -akte. Von politischen und lokalen Initiativen oft in intensiven Auseinandersetzungen hart erstritten, sind sie mittlerweile nicht mehr wegzudenken aus der Gedenk- und</p>	<p>Anmeldung https://ads-veranstaltungen.bafza.de/antidiskriminierungstage/anmeldung</p>

	Erinnerungskultur im öffentlichen Raum und Diskurs.	
21. Mai 2025, 14:00-15:30 Uhr	Online-Seminar: Wechseljahre – viel mehr als ein persönliches Thema! Arbeitgebende aufgepasst! – Teil 2 In der Gleichstellungslounge „Wechseljahre – viel mehr als ein persönliches Thema!“ wird das oft tabuisierte Thema erneut in den Fokus gerückt. Vivian Birn (Wechseljahreberaterin im Deutschen Verband für Wechseljahreberatung e.V.) und Dr. Jennifer Chan de Avila (Forscherin zu Wechseljahren und Arbeit und Mitautorin des Buches Wechseljahre am Arbeitsplatz) stellen aktuelle Studienergebnisse und Tipps vor.	Anmeldung https://plattform-perspektiven-schaffen.de/ilias.php?baseClass=ilobjsurveygui&cmd=infoScreen&ref_id=2460
21. Mai 2025 Soziale Integration und Willkommenskultur Uhrzeit: 11:00–12:30 Uhr (tbc)	Neue FES Analyse: Willkommen zurück? Abwanderungsgründe und Rückwanderungspotenziale von aus Deutschland abgewanderten EU- und Drittstaatsangehörigen	Zur Studie und weiteren Informationen gelangen Sie hier: https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland
Am 22.05.25 veranstaltet das Zukunftsforum Familie eine Fachtagung in Berlin.	Care, Arbeit, Zukunft: Wer kümmert sich morgen und wie wird´s gerecht? Es wird der Frage nachgegangen, wie die Wertschätzung und geschlechtergerechte Aufteilung von Care-Zeiten in einer sich verändernden Arbeitswelt verbessert werden können.	Informationen und Anmeldung https://www.zukunftsforum-familie.de/infocenter/veranstaltung/
Samstag, den 24. Mai 2025, von 11-16 Uhr, im Roten Rathaus und davor	Berliner Freiwilligenbörse - größte Messe zum bürgerschaftlichen Engagement begehren, um engagierten Menschen und Organisationen eine Plattform für Austausch, Freiwilligengewinnung und Öffentlichkeitsarbeit Motto 2025: Wir.Machen.Weiter! Wir wollen weitermachen mit dem Einsatz für eine bunte, diverse Gesellschaft, für Teilhabe und Zusammenhalt, weitermachen damit, antidemokratischen, rechten und rassistischen Tendenzen zu trotzen - lasst uns mit dieser positiven Haltung zusammenkommen und Zuversicht kultivieren.	Wir laden Sie nun ein, im Zeitraum zwischen 03.02. - 28.02.2025 auf unserem Online-Portal Ihre Bewerbung für einen Stand einzutragen: https://berliner-freiwilligenboerse.de/anmeldung-2025/

	<p>Teilnahme ohne Standgebühren möglich</p> <p>Draußen 60-70 Ständen in Fest- und Wappensaal - Stände durch Roll-Ups, Drop-Flags und weiteres Info-Material mitzugestalten.</p> <p>Draußen 40 überdachte Marktständen voraussichtlich auf dem Platz gegenüber dem Rathaus In Zusammenarbeit mit Spreeradio Berlin wird es hier wieder eine Bühne mit Festival-Programm geben.</p>	
4. Juni 2025, 09:00-12:00 Uhr	<p>Online-Vortrag: „Antifeminismus als Demokratiegefährdung“</p> <p>Antifeminismus ist hochpolitisch und bekämpft einen allmächtig imaginierten Feminismus und vor allem Akteur*innen und Einrichtungen, die ihm zugeordnet werden. Es geht um die Fragen: Was können wir dem entgegensetzen, wie können wir Handlungssicherheit im Umgang mit diesen Positionen und Personen gewinnen? Wie können wir Verbündete finden und uns solidarisch stärken – gegen ein „silencing“ und die Gefahr, „Einzelkämpfer*in“ zu sein?</p> <p>Referentin: Wiebke Eltze, Amadeu-Antonio-Stiftung</p>	<p>Anmeldung</p> <p>https://www.gleichberechtigt.org/form/202506-vortrag-antifeminismus</p>
4. Juni 2025 im BMFSFJ, Berlin	<p>Fachtagung: Bedarfsanalyse zur Prävention geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt</p> <p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine neue Bedarfsanalyse, die vom SoFFI, SOCLES und dem Deutschen Jugendinstitut im Auftrag des BMFSFJ durchgeführt wurde. Erstmals wurde bundesweit untersucht, welche Präventionsmaßnahmen es in verschiedenen Handlungsfeldern gibt – und welche davon besonders wirksam sind. Die Analyse enthält Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen, basierend auf Forschung, Praxis und den Perspektiven Betroffener. Es werden die Ergebnisse vorgestellt und mit Fachakteur*innen aus Praxis und Politik diskutiert.</p>	<p>Anmeldung bis 22. Mai</p> <p>https://www.frauengesundheitsportal.de/aktuelles/veranstaltungen/bedarfsanalyse-zur-praevention-von-geschlechtsspezifischer-gewalt-gegen-frauen-und-von-haeuslicher-gewalt/</p>
4. Juni um 18:00 Uhr im Pavillon von Meemet Berlin in	<p>EPF-Veranstaltung zum Thema "Gleichstellung im Gehalt und soziale Verantwortung"</p>	<p>Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum</p>

<p>Berlin Mitte (Chausseestraße 86, Hofgebäude, 10115)</p>	<p>Organisiert von der ITKAM - Italienische Handelskammer für Deutschland e.V. EPF – Europe Plural Feminine ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, praxisorientierte Lösungen zur Förderung der Geschlechter- gleichstellung im Alltag zu entwickeln, mit einem besonderen Fokus auf den Arbeitsplatz. Unsere beiden Expertinnen, Dina Rebecca Lorentz, Head of Legal Advisory ESG & Sustainable Finance bei PPI AG und Vorstandsmitglied der Bundesinitiative Impact Investing sowie des IWR, und Saskia Listle, Treasurer bei EWMD (European Women’s Management Development) sowie Gründerin der Academy of Future Skills, werden ihre Expertise in den Bereichen Finanzen, Technologie und Weiterbildung teilen. Die Veranstaltung wird von Andrea Brandt, Unternehmerin und Coachin, moderiert.</p>	<p>23.05.25 an fnolli@itkam.org</p>
<p>4. bis 5. Juni 2025 (jeweils 09:30- 13:00 Uhr)</p>	<p>digitale Fachveranstaltung F 6673/25: Aktuelle Entwicklungen in der europäischen Sozialpolitik Die Veranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle Themen und Trends der Sozialpolitik in Europa und die Aktivitäten der Europäischen Union. Diese sind für die weitere Entwicklung der sozialen Dienste und Einrichtungen in Deutschland sowie für die Europaarbeit in den Verbänden und Kommunen relevant. Ziel ist es, das Verständnis für die komplexen Prozesse und vielfältigen Akteure auf der europäischen Ebene zu fördern, um Auswirkungen in Deutschland besser einschätzen zu können.</p> <p>Um das weite Spektrum der europäischen Politikansätze zu verdeutlichen und für die Zukunft besser nutzbar zu machen, werden die aktuellen Themen aus ganz unterschiedlichen Politikfeldern aufgegriffen, z.B. die Entwicklung einer EU-Strategie zur Bekämpfung der Armut, die Stärkung von Kompetenzen (u.a. Grundkompetenzen, lebenslanges Lernen, Fort- und Weiterbildung, Übertragbarkeit), die EU- Gleichstellungspolitik (Gleichstellung</p>	<p>Kosten für die Teilnahme an der digitalen Fachveranstaltung: Mitglieder: 112,00 € / Nichtmitglieder: 140,00 €</p> <p>Die Onlineanmeldung sowie das Programm finden Sie unter folgendem Link: https://www.deutscher-verein.de/events/detail/europaeische-sozialpolitik/</p>

	der Geschlechter, LGBTIQ-Personen, Bekämpfung des Rassismus), Initiativen gegen Wohnungslosigkeit und für erschwingliches Wohnen.	
12.06.2025 ab 09 Uhr bis 15 Uhr im Rathaus Schöneberg	<p>„Fachtag Intersektional - Diverse Arbeitswelt hier und jetzt?!“ von den Beauftragten des BA Tempelhof-Schöneberg</p> <p>Dabei liegt der diesjährige Schwerpunkt auf den Chancen einer diversen Arbeitswelt. Angeboten werden Workshops sowie ein Output von Teresa Bücker an Nachmittag.</p>	
16.06.2025 14.00 - 17.06.2025 13.00 Holiday Inn Berlin City-West Rohrdamm 80 13629 Berlin	<p>F 2361/25 „Schutz und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern – Gelingende Netzwerkarbeit vor Ort“</p> <p>Wir werden ausgehend von konkreten Strategien und Praxisbeispielen Ideen und Gelingensbedingungen für die Netzwerkarbeit vor Ort diskutiert. Neben der Frage, wie die Zusammenarbeit vor Ort aufgebaut und erhalten werden kann, werden wir ganz konkret auf die Schnittstelle zum Familiengericht, zu Akteur*innen des Gesundheitsbereichs und Beratungsstrukturen schauen. Wir freuen uns zudem, wenn Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Fragen mit einbringen.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Führungskräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe aus dem Bereich Gewaltschutz/ Kinderschutz, Beratungsstrukturen, Hilfesystem, Polizei, Familiengerichtsbarkeit, kommunale Gleichstellungsbeauftragte.</p>	<p>Anmeldeschluss ist am 5. Mai 2025.</p> <p>Den Link zur Onlineanmeldung sowie zum Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:</p> <p>https://www.deutscher-verein.de/events/detail/schutz-und-unterstuetzung-von-gewaltbetroffenen-frauen-und-ihren-kindern-gelingende-netzwerkarbeit-vor-ort/</p>
Freitag, 20. Juni 2025, ab 10 Uhr, IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin	<p>12. Berliner Unternehmerinnentag</p> <p>Franziska Giffey, Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Nicole Korset-Ristic, Vizepräsidentin der IHK Berlin, und Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, eröffnen die Veranstaltung, zu der rund 800 bis 1.000 Interessentinnen erwartet werden. Die Keynote wird Nachhaltigkeits- und</p>	<p>Programm https://www.berlin.de/unternehmerinnentag/unternehmerinnentag-2025/artikel.1532305.php</p> <p>Anmeldung https://events.ihk-berlin.de/20250620-unternehmerinnentag-</p>

	<p>Transformationsexpertin Prof. Dr. Maja Göpel halten. Verschiedene Workshop Markt der Möglichkeiten</p>	<p>pa?shortUrl=%2Funternehmerinnentagpa</p>
<p>20. Juni 2025, 11.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Ort: Scandic Hotel, Gabriele-Tergit-Promenade 19, 10963 Berlin</p>	<p>Gleichstellung in Zeiten des Wandels – mit Frauen die Zukunft gestalten Fachveranstaltung des Deutschen Frauenrates Die Welt befindet sich im Umbruch: Digitalisierung, Klimawandel und politische Entwicklungen weltweit führen zu tiefgreifenden Veränderungen von Wirtschaft, Arbeit und Lebensrealitäten und fordern die Gesellschaft heraus. Diese Veränderungsprozesse werfen zentrale Fragen auf – mit Blick auf soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die geschlechtergerechte Gestaltung von Veränderungen in der Arbeitswelt.</p> <p>Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik diskutieren wir, wie der digitale und klimabedingte Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft die Geschlechtergerechtigkeit beeinflusst.</p>	<p>Mehr Informationen: https://www.frauenrat.de/df-fachveranstaltung-2025-save-the-date/</p>
<p>Montag, den 23. Juni 2025, von 18:00 – 21:00 Uhr im Sälchen am Holzmarkt, Holzmarktstraße 25, 10243 Berlin</p>	<p>„Sozialer Infrastruktur“ in der Quartiersentwicklung. Orte der Daseinsvorsorge wie Kitas, Schulen, Bibliotheken, Stadtteilzentren oder Sporteinrichtungen stärken den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität. Soziale Infrastruktur bildet das Rückgrat lebendiger Quartiere – sie schafft Räume für Bildung, Kultur, Begegnung und Teilhabe und benötigt dafür Flächen. Diese Flächen müssen zukunftsfähig geplant und entwickelt werden: mit flexiblen Mehrfachnutzungen, innovativen Bauformen und einer integrierten Stadtplanung, die soziale Infrastruktur von Anfang an konzeptionell mitdenkt.</p>	<p>Weiteres in Kürze unter www.berlin.de/stadtforum</p>
<p>am 24. Juni 2025 in Berlin</p>	<p>2. Aktionstag für Parität Merkt euch außerdem den Termin für unseren großen #ParitätJetzt-Aktionstag am Dienstag, den 24. Juni 2025 vor. In Kooperation mit zahlreichen Partnerorganisationen veranstalten wir einen Tag voller</p>	<p>Mehr in kürze</p>

	<p>politischer Impulse, Mitmachaktionen, Kultur und Vernetzung – mit der Bundesstiftung Gleichstellung als Gastgeberin für den Auftakt. Weitere Informationen folgen in Kürze – aber schon jetzt freuen wir uns auf das Wiedersehen.</p>	
<p>25. Juni 2025, 10:00–12:00 Uhr</p>	<p>ONLINE: Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2024 Mit dem Lagebild Antidiskriminierung 2024 veröffentlicht der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) auch dieses Jahr wieder die Auswertung der Fallzahlen seiner Mitgliedsorganisationen. Das Lagebild Antidiskriminierung des advd legt einen wichtigen Grundstein für die Beleuchtung der Diskriminierungsfälle in Deutschland, die bei den zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsberatungsstellen im advd gemeldet und dort beraten wurden. Während der Veranstaltung werden wir die Ergebnisse der Analyse sowie unsere Publikation dazu vorstellen. Anschließend wollen wir gemeinsam die Entwicklungen, ihre Konsequenzen und mögliche Handlungsoptionen diskutieren.</p>	<p>Weitere Infos zu einem späteren Zeitpunkt</p>
<p>25. Juni 2025 Uhrzeit: 11:00– 12:30 Uhr (tbc)</p>	<p>Rückwanderungspotenziale erkennen und als Zielgruppe in den Blick nehmen Die Studie liefert nicht nur tiefere Einblicke in die Lebensrealitäten ehemals Zugewanderter, sondern zeigt auch konkrete Handlungsfelder auf, um Fachkräfte langfristig zu binden und nachhaltige Integrationspolitik zu gestalten.</p>	<p>Zur Studie und weiteren Informationen gelangen Sie hier: https://www.fes.de/theme/nportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland</p>
<p>Montag, 30.Juni.2025, 18.00 Uhr in der WeiberWirtschaft , Anklamer Str. 38,10115 Berlin</p>	<p>Save the Date: 45 Jahre Landesfrauenrat Berlin! Wir feiern unser Jubiläum mit einem Sommerempfang Weitere Informationen folgen in Kürze.</p>	
<p>12.9.2025 Bundesstiftung für Gleichstellung</p>	<p>Save the Date: Jubiläumsfest für „Die Löwin“, Projekt des BFB 1945 e.V.</p>	
<p>25. September 2025 in Berlin</p>	<p>SAVE THE DATE: Hybrider Fachtag zum Thema "Digitale Gewalt"</p>	

<p>24. und 25. Oktober 2024 in Berlin https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/menschen-mit-behinderung/berliner-massnahmenplan/evaluation_massnahmenplan.pdf?ts=1733911012</p>	<p>Theodor-Heuss-Kolloquium 2024: Über den Glauben zur Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen Untersucht wird, inwieweit Religion Frauen zu politischem oder gesellschaftlichem Handeln motivierte. Dabei wird die Rolle unterschiedlicher Religiositäten von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute in den Blick genommen.</p>	<p>Weitere Informationen: https://www.theodor-heuss-haus.de/forschung/theodor-heuss-kolloquium</p>
<p>1.-2.11.2025 in Leipzig</p>	<p>AKF-Fachtagung: Alles Menopause oder WAS?! Wie kann eine gute und evidenzbasierte Versorgung in den Wechseljahren aussehen? Der AKF will auf dem Fachtag zu einer breiten und multiprofessionellen Debatte zum Thema Wechseljahre einladen. Welche Forderungen nach einer besseren Versorgung werden von der Evidenz gestützt? Welche Symptome sind der aktuellen Forschung zufolge wirklich auf die hormonellen Veränderungen zurückzuführen? Wie könnte eine bessere Versorgung und Information für Frauen aussehen? Außerdem soll es um kulturhistorische und interkulturelle Perspektiven, gesellschaftliche und psychosomatische Aspekte sowie um Strategien der Pharmaindustrie gehen.</p>	<p>Weitere Infos unter https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2025/04/30/save-the-date-akf-fachtagung-alles-menopause-oder-was-1-2-november-2025/ Programm und Informationen zur Anmeldung folgen in Kürze.</p>

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Die lange Liste der männlichen Privilegien**

Viele denken, Frauen seien gleichberechtigt. Im Hinblick auf den Weltfrauentag eine unvollständige Liste männlicher Privilegien, die das Gegenteil zeigt. «Kernprivileg der Männer ist die Illusion, nicht privilegiert zu sein», sagt der renommierte Männerforscher Markus Theunert. Die Privilegien der Männer sind so tief in der patriarchalen Gesellschaft verankert, dass sie den meisten nicht bewusst sind. Eine unvollständige Liste männlicher Privilegien zeigt, dass es bis zur Gleichstellung noch ein weiter Weg ist. -in der Schweiz wie auch in Deutschland.

Eiige der Privilegien nachlesen:

<https://frauensicht.ch/gesellschaft/geschlechterrollen/die-lange-liste-der-maennlichen-privilegien/>

- **Survivorship: Krebsüberlebende – Was bleibt zurück?**

Krebs ist nicht mehr automatisch ein Todesurteil. Durch den medizinischen Fortschritt ergeben sich neue Herausforderungen für das Versorgungssystem, denn die Bedürfnisse von Krebsüberlebenden werden vielfach ignoriert.

Weiterlesen: <https://www.gerechte-gesundheit.de/newsletter-1/newsletter-lp-februar-2025.html>

- **Kongress Armut und Gesundheit**

Die „Ausweitung der Lebenserwartungslücke“

Die gesundheitliche Ungleichheit hat sich in den letzten Jahrzehnten verstärkt. Z. B.: Frauen in Wohnregionen mit der höchsten sozio-ökonomischen Benachteiligung haben demnach eine 4,3 Jahre kürzere Lebenserwartung als jene in den wohlhabendsten Wohnregionen.

Dies berichten Expertinnen und Experten auf dem Kongress Armut und Gesundheit in Berlin. Dieser steht unter dem Motto: „Gesundheit fördern, heißt...“

Weiterlesen: <https://www.gerechte-gesundheit.de/news/detail/die-ausweitung-der-lebenserwartungsluecke.html>

- **Alleinerziehende Mütter zwischen „Mom Guilt“ und Alltagserschöpfung: Ergebnisse des Familienforums am 06.12.2024**

Die Ergebnisse des Familienforums mit alleinerziehenden Müttern im Rahmen des Nikolausfestes der Koordinierungsstelle Netzwerk für Alleinerziehende Charlottenburg-Wilmersdorf am 06.12.2024 sind veröffentlicht.

Die permanente Verantwortung für die Familie stellt für die Alleinerziehenden eine erhebliche mentale Belastung dar: Sie sind vom Alltag erschöpft und haben Schuldgefühle. Die Teilnehmerinnen berichteten von beruflicher Benachteiligung, erheblichen finanziellen Engpässen und Einsamkeit. Der akute Zeitmangel führt dazu, dass die zahlreichen Unterstützungsangebote für Alleinerziehende oftmals nicht genutzt werden können. Spezielle Angebote der Familienbildung für Alleinerziehende helfen ihnen Netzwerke aufzubauen und können einer Vereinsamung entgegenwirken.

Detaillierte Ergebnisse lesen Sie in der Dokumentation zum Familienforum:

https://www.familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Familienforen/Familienforen_2024/BBFF_Doku_Forum_AE_Charlottenburg_241206-3.pdf

Einen schnellen Überblick gibt die Kurzversion: https://www.familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Familienforen/Familienforen_2024/BBFF_Doku-Forum_AE_Charlottenburg_1Seite_2024_12_06.pdf

- **Handlungsräume für Engagement – Die Zivilgesellschaft als treibende Kraft Europas**

Die europäische Zivilgesellschaft ist eine treibende Kraft für sozialen Wandel, demokratische Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ob in der Klimabewegung, im Menschenrechtsschutz oder in der sozialen Arbeit – engagierte Bürger*innen leisten tagtäglich wertvolle Beiträge für ein lebendiges und solidarisches Europa. Damit diese positive Energie ihr volles Potenzial entfalten kann, braucht es offene Räume für Ideen, Dialog und Mitbestimmung. Weniger Bürokratie, bessere Förderstrukturen und eine stärkere politische Unterstützung sind entscheidend, damit zivilgesellschaftliche Initiativen Früchte tragen können. Doch die aktuellen Entwicklungen in Europa – auch in

Deutschland – geben Anlass zur Sorge: Repressive Gesetzgebungen, bürokratische Hürden und finanzielle Abhängigkeiten erschweren es zivilgesellschaftlichen Akteuren, unabhängig und wirkungsvoll zu agieren. In einigen Ländern werden NGOs sogar als »ausländische Agenten« diffamiert, ihre Finanzierung behindert oder sie sehen sich mit willkürlichen Verboten konfrontiert. Diese Entwicklungen sind alarmierend – denn eine eingeschränkte Zivilgesellschaft bedeutet auch eine geschwächte Demokratie. Die Europäische Union steht in der Verantwortung, diese Vielfalt zu schützen und zu fördern. Denn eine starke Zivilgesellschaft bedeutet ein starkes Europa – lebendig, innovativ und zukunftsorientiert.

Die politische Neutralität gemeinnütziger Organisationen und die gemeinnützigkeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sind ein zentrales Thema, das das BBE intensiv begleitet. Die Kleine Anfrage »Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen« der Unionsfraktion an die Bundesregierung (Drucksache 20/15035, veröffentlicht am 24.02.2025, datiert am 21.02.2025) hat große Diskussionen unter Vertreter*innen der Zivilgesellschaft sowie Politiker*innen ausgelöst und erfährt breite öffentliche Aufmerksamkeit. Das BBE hat eine Webseite eingerichtet, um Reaktionen aus dem Netzwerk zu sammeln, über den aktuellen Sachstand zu informieren und die wesentlichen Aspekte der Debatte zu bündeln.

BBE-Webseite zum Thema »Rechtspolitische Rahmenbedingungen und Zivilgesellschaft« <https://www.b-b-e.de/projekte/bundestagswahl-2025-und-zivilgesellschaft/rechtspolitische-rahmenbedingungen-und-zivilgesellschaft-1/>

- **EBD-Präsidentin Dr. Anna-Maija Mertens zur Kleinen Anfrage »Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen«**

In ihrer Stellungnahme zur Kleinen Anfrage der CDU/CSU-Fraktion »Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen« warnt Dr. Anna-Maija Mertens, Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD), vor den möglichen Gefahren einer Einschränkung der politischen Neutralität von zivilgesellschaftlichen Organisationen. Sie betont die Notwendigkeit einer offenen, pluralistischen Gesellschaft, die auch in schwierigen Zeiten demokratische Vielfalt fördert. »Als Teil eines breiten Netzwerks politischer Parteien und gesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure – einschließlich demokratischer Parteien und der Wirtschaft – bekennen wir uns zu einer offenen, diskriminierungsfreien Gesellschaft. Wir treten als proeuropäische Stimme für alle ein, die das Grundgesetz achten und sich den demokratischen Werten für ein geeintes Europa verpflichtet fühlen. [...] Angesichts der großen Herausforderungen, die vor uns liegen – vom Schutz unserer Demokratie über geopolitische Entwicklungen bis hin zum Klimawandel – brauchen wir mehr denn je eine pluralistische, starke, kritische und demokratiefreundliche Gesellschaft. Es ist entscheidend, dass der Staat demokratische Kräfte stärkt, anstatt sie zu verunsichern«, so Dr. Anna-Maija Mertens, Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland.

Stellungnahme nachzulesen unter <https://netzwerk-ebd.de/aktuelles/nachrichten/stellungnahme-ebd-praesidentin-zur-kleinen-anfrage/>

- **Graf Strachwitz: Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion – Ein Schlag ins Gesicht der Zivilgesellschaft**

In seinem Kommentar kritisiert Rupert Graf Strachwitz die jüngste parlamentarische Anfrage der CDU/CSU scharf. Die Fraktion verlangt detaillierte Auskünfte über 17 zivilgesellschaftliche Organisationen und stellt dabei suggestive Fragen zur politischen Neutralität staatlich geförderter NGOs – jedoch nur in Bezug auf potenzielle Nähe zu anderen Parteien, nicht zur eigenen. Strachwitz nennt diese Fleißarbeit »töricht« und sieht darin einen Angriff auf die unabhängige Zivilgesellschaft. Die Anfrage erinnere an

internationale Bestrebungen, den bürgerschaftlichen Raum zu schrumpfen und politischen Loyalitätszwang zu etablieren – ein gefährlicher Schritt in Richtung Autokratie. »Die Aktion hat doch eine sehr ernste Seite. Sie ist für das gemeinnützige Handeln in diesem Land ein Schlag ins Gesicht!«, so Dr. phil. Rupert Graf Strachwitz, Vorstandsmitglied der Maecenata Stiftung

Kommentar nachzulesen unter <https://www.maecenata.eu/2025/02/28/politische-neutralitaet-staatlich-gefoerderter-organisationen/>

- **DZA-Newsletter: Jede dreizehnte Person zwischen 43 und 90 Jahren fühlt sich aufgrund des Alters diskriminiert**

Aktuelle Befunde des Deutschen Alterssurveys zeigen, dass sich 7,7 Prozent der Menschen in der zweiten Lebenshälfte aufgrund ihres Alters benachteiligt fühlen – das entspricht jeder/jedem Dreizehnten in Deutschland. Zudem zeigen sich deutliche Unterschiede bei Betrachtung der Zusammenhänge mit Einkommen und Gesundheit.

Im Deutschen Alterssurvey wurde nach der wahrgenommenen Altersdiskriminierung in den letzten zwölf Monaten gefragt. Gefragt wurde auch nach Bereichen, in denen eine Benachteiligung erlebt wurde: Besonders häufig fühlten sich Menschen bei der medizinischen Versorgung (3,7 %) und bei der Arbeit bzw. der Arbeitssuche (3,6 %) benachteiligt, gefolgt vom Alltag (3,0 %) und Geldangelegenheiten (2,3 %), seltener wurden Behördengänge (1,5 %) genannt. Fast die Hälfte der Personen, die eine Benachteiligung erlebt haben, nannten mehrere Lebensbereiche, in denen sie diese Erfahrungen machten.

In weiterführenden Analysen zeigte sich, dass einkommensarme Menschen sich deutlich häufiger benachteiligt fühlen als Menschen mit höheren Einkommen – sowohl bei der Arbeit/Arbeitssuche als auch bei der medizinischen Versorgung und im Alltag. Gleiches gilt für Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt sind – das ist besonders problematisch, da gerade sie in erheblichen Maße auf eine gute medizinische Versorgung angewiesen sind.

Svenja Spuling, Erstautorin der Studie, ordnet die Befunde ein: „Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass hier wahrgenommene Altersdiskriminierung analysiert wird. Die Aufmerksamkeit für negative Altersbilder und altersdiskriminierendes Verhalten ist gesamtgesellschaftlich jedoch vergleichsweise gering ausgeprägt. Eventuell besteht somit ein geringeres Problembewusstsein hinsichtlich altersdiskriminierenden Verhaltens: Eine ungerechtfertigte Benachteiligung aufgrund des eigenen Lebensalters wird vielleicht nicht als Diskriminierung wahrgenommen und somit in unserer Studie auch nicht genannt. Es ist also zu vermuten, dass wir mit 7,7 Prozent das Problem eher noch unterschätzen.“

Die Tatsache, dass jede dreizehnte Person in der zweiten Lebenshälfte Altersdiskriminierung erlebt und berichtet, macht deutlich, dass politischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf besteht, gerade weil das Erleben von Altersdiskriminierung weitreichende Konsequenzen für das Wohlbefinden, die Gesundheit und Langlebigkeit der Betroffenen hat. Auf gesellschaftlicher Ebene liegen die Kosten vor allem im nicht genutzten Potenzial Älterer, zum Beispiel in der Arbeitswelt oder hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements.

Politische Maßnahmen könnten beispielsweise in der Bekämpfung negativer Altersstereotype, im Überdenken struktureller Gegebenheiten (wie z. B. willkürliche Altersgrenzen) und in der Sensibilisierung des Personals in der Gesundheitsversorgung bestehen. Für komplexere, das heißt differenzierte und vielseitige Altersbilder setzt sich bereits das Programm Altersbilder des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein. Auch Der Neunte Altersbericht der Bundesregierung befasst sich mit

Ageismus und schlägt Gegenmaßnahmen vor, z. B. pädagogische Bildungsformate zum Thema Alter gerade bei jüngeren Bevölkerungsgruppen, intergenerationale Programme, die den Kontakt zwischen älteren und jüngeren Menschen fördern, sowie gezielte Aufklärungskampagnen zur Bekämpfung von Ageismus. Davon können nicht nur Ältere, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes profitieren – am meisten jedoch bestimmte Risikogruppen wie armutsgefährdete oder gesundheitlich eingeschränkte Personen.

Die detaillierten Ergebnisse sind nachzulesen in: Spuling, S.M., Weinhardt, M., Mavi, L. (2025). Wahrgenommene Altersdiskriminierung in der zweiten Lebenshälfte [DZA Aktuell 02/2025]. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. <https://doi.org/10.60922/2tdb-b513>

Eine Grafik zur Pressemitteilung steht zum Download bereit:

<https://www.dza.de/presse/download-pressegrafiken>

- **Menschenrechtsinstitut fordert von der nächsten Bundesregierung eine aktive Politik für Menschen mit Behinderungen**

In Deutschland leben 13 Millionen Menschen mit Behinderungen, die in vielen Lebensbereichen benachteiligt werden. Ihnen fehlt oft die Möglichkeit, frei über ihr Leben zu bestimmen und vollständig an der Gesellschaft teilzuhaben.

Es ist unzulässig, Menschen mit Behinderungen von Grund- und Menschenrechten auszuschließen. Die neue Bundesregierung steht in der Pflicht, die Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderungen weiter voranzutreiben. Natürlich müssen sich auch alle Parteien unmissverständlich für die Rechte dieser Menschen einsetzen.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf das Thema Barrierefreiheit gelegt werden. Arztpraxen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, der öffentliche Nahverkehr und der Wohnungsbau sind häufig nicht barrierefrei, was zu gesellschaftlicher Ausgrenzung und eingeschränkter Teilhabe und Selbstbestimmung führt.

Wir brauchen in Deutschland eine umfassende Strategie, die die gesellschaftliche Teilhabe und Gleichberechtigung fördert. Die neue Bundesregierung sollte daher den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention fortschreiben, Inklusion als Querschnittsaufgabe verankern, einen inklusiveren Arbeitsmarkt fördern, selbstbestimmtes Leben und ambulante Wohnformen ermöglichen sowie inklusive Schulbildung, inklusive Gesundheitsversorgung und Gewaltschutz ausbauen.

Wer mehr über unsere Vorschläge zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der 21. Wahlperiode (2025-2029) wissen will, hier geht es zum Eckpunktepapier.

Weiterlesen: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/menschenrechtsinstitut-fordert-von-der-naechsten-bundesregierung-eine-aktive-politik-fuer-menschen-mit-behinderungen>

- **Neue Filmreihen »Mädchen-sein. Frau-werden 1«, »Mädchen-sein. Frau-werden 2« und »Junge-sein. Mann-werden« mit Kurzspielfilmen und Kurzdokus – Jetzt als Streaming/Download und auf DVD**

Nach der erfolgreichen Kinofilmpremiere sind die dokumentarische Filmreihen »Mädchen-sein. Frau-werden 1«, »Mädchen-sein. Frau-werden 2« und »Junge-sein. Mann-werden« mit Kurzspielfilmen und Kurzdokus nun erhältlich als Streaming bzw. zum Download, als Multistreaming zur Nutzung für ganze Gruppen in Kursen und Lehrveranstaltungen, auf DVD zum Ankauf bzw. zur Ausleihe.

Mehr Filme: https://www.medienprojekt-wuppertal.de/safe/mailings-20231207/browserview/index.php?mailing=202412091020-maedchen-junge&email=berliner.frauenbund@t-online.de&code=a873jKka_sd1

- **Diskriminierung von Frauen am Arbeitsmarkt weiterhin ein Problem**

Das zeigen auch die Beratungszahlen der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Danach gingen seit 2006 mehr als 7.000 Anfragen zu Diskriminierungen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt ein.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2025/nl_01_2025/nl_01_aus_der_beratungspraxis_1.html

- **Studie: Antidiskriminierung in der betrieblichen Praxis**

Wie können Unternehmen Gleichbehandlung fördern und Diskriminierung vorbeugen? Die Charta der Vielfalt hat mehr als dreißig Unternehmen gefragt, was sie tun, um Menschen effektiv vor Diskriminierung zu schützen.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2025/nl_01_2025/nl_01_studien_u_veroeffentlichungen1.html

- **Kariereknick durch Homeoffice? Empirische Evidenz eines Experiments, WSI Policy Brief Nr. 87, März 2025**

Wer regelmäßig von zu Hause aus arbeitet, hat oft schlechtere Aufstiegschancen. Mit einer Betriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit verschwindet dieser Nachteil.

<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-benachteiligt-im-homeoffice-67697.htm>

- **Agenda für mehr Tarifbindung: Tarifautonomie schafft faire Arbeit, fördert soziale Gerechtigkeit und sichert demokratische Teilhabe – Für eine Stärkung der Tarifbindung**

Die künftige Bundesregierung sollte sich die gesetzliche Stärkung von Tarifautonomie und Tarifbindung auf die Fahne schreiben. Mehr als 120 Forschende rufen in einem gemeinsamen Appell Union und SPD dazu auf, die Tarifautonomie zu stärken und im Koalitionsvertrag konkrete gesetzliche Regelungen für mehr Tarifbindung zu vereinbaren. Den Aufruf initiiert hat die interdisziplinäre Forschungsgruppe „Stärkung der Tarifbindung“, die von der Hans-Böckler-Stiftung unterstützt wird. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, die überwiegend Professuren in den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften innehaben, argumentieren, dass eine hohe Tarifbindung Niedriglöhne, Armut und soziale Ungleichheit reduziert. Das habe nicht nur gesamtwirtschaftlich positive Auswirkungen, sondern stärke auch die Demokratie.

<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-agenda-fur-mehr-tarifbindung-67694.htm>

- **Lernen für die Wende**

Eine klimaneutrale Wirtschaft ist nicht zum Nulltarif zu haben. Aber Geld ist nicht alles: Neue Qualifikationen sind gefragt – und Weiterbildungsanstrengungen der Unternehmen.

<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-lernen-fur-die-wende-67685.htm>

- **Barrierefreie Webangebote ausgebaut**

Mit einer deutlichen Ausweitung des Angebots in Leichter und in Gebärdensprache haben wir unsere Homepage in Puncto Barrierefreiheit optimiert.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2025/nl_01_2025/nl_01_studien_u_veroeffentlichungen5.html

- **Wissen über die beruflichen Barrieren für qualifizierte muslimische Frauen mit Fluchterfahrung, denen sie in ihrem Berufsalltag begegnen**

"Ich erkannte, dank der Theorien sozialer Ungleichheit der Module Soziologie und Gender und Diversity (...), dass wir es hier mit einer Forschungslücke zu tun haben."

- Interview mit **Forough Hossein Pour**:
In der Analyse konnte ich drei strukturelle Barrieren für qualifizierte muslimische Frauen mit Fluchterfahrung identifizieren, die sie auf dem Weg in eine ausbildungsadäquate Erwerbsarbeit ausschließen.
<https://akademie.org/verhinderte-fachkraefte-wie-qualifizierte-frauen-mit-fluchterfahrung-auf-ihrem-weg-in-den-deutschen-arbeitsmarkt-ausgeschlossen-werden/>
- „Verhinderte Fachkräfte - Soziale Ausschlussmechanismen und Arbeitsmarktintegration“ ist ihr Beitrag, der aufzeigt, wie viel ungenutztes Potenzial in unserer Gesellschaft schlummert.
<https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/neues-fes-impuls-verhinderte-fachkraefte>

- **Software für mehr Gleichberechtigung - was wir von Island lernen können**

In keinem anderen Land ist die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern so gering wie in Island. Das Erfolgsrezept: klare Regeln, viele Daten im Hintergrund und wache Bürgerinnen und Bürger.

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Software-fuer-mehr-Gleichberechtigung-was-wir-von-Island-lernen-koennen,genderpaygap128.html>

Beispiel Guter Praxis #10: ESF Plus Sachsen

Mit der sächsischen ESF Plus-Richtlinie „Gleichstellung im Erwerbsleben 2021-2027“ werden Vorhaben zur Unterstützung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben im Lebensverlauf umgesetzt, um die anhaltende geschlechtsbezogene Unterrepräsentation und strukturelle Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt zu bekämpfen. Das ist gute Praxis, da sich die unmittelbar auf die Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben zielende Richtlinie konsequent am Ziel der existenzsichernden Erwerbsarbeit von Frauen im Lebensverlauf orientiert.

Zur ausführlichen Darstellung vgl.: <https://faqt-esf.de/fachstelle/gute-praxis/beispiel-guter-praxis-esf-plus-sachsen#c1900>

- **Die Zukunft der Kohäsionspolitik und der ESF**

Die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter als Zukunftsaufgabe des künftigen ESF

Der Fachbeirat der WIR-Netzwerke (ESF Plus, BMAS) hat Empfehlungen für die Zukunft des ESF aus der Perspektive der Arbeitsmarktintegration von Asylsuchenden, anerkannten und langjährigen geduldeten Geflüchteten erarbeitet. Neben der gebotenen förderpolitischen Konstanz sind Qualitätsmerkmale der Interventionen von entscheidender Bedeutung, damit sich das Arbeitsmarktpotenzial entfalten kann.

Empfehlungen vgl. unter: <https://ibs-thueringen.de/wp-content/uploads/2025/01/ESF-2028-lange-Version.pdf>

- **Gleichstellung der Geschlechter**

Sozial-ökologische Transformation: Gutachten für den Vierten Gleichstellungsbericht

Die Sachverständigenkommission zum Gleichstellungsbericht der Bundesregierung hat das Gutachten zum Vierten Gleichstellungsbericht vorgestellt. Der Bericht widmet sich dem Klimawandel und den Klimapolitiken in Deutschland unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit. In einer Stellungnahme begrüßt der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) den Bericht und lobt die zentralen Erkenntnisse: Der Bericht zeige, „dass Klimapolitik nur dann wirksam und gerecht sein kann, wenn sie die Dimension der Geschlechtergerechtigkeit systematisch mitdenkt.“

Gutachten: <https://www.gleichstellungsbericht.de/gleichstellungsberichte/vierter-gleichstellungsbericht/>

Stellungnahme: <https://www.verbaende.com/news/pressemitteilung/gutachten-fuer-den-4-gleichstellungsbericht-veroeffentlicht-gleichstellung-zentral-fuer-sozial-oekologische-transformation-165339/>

- **Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung in der Europäischen Union**

Die Europäische Kommission hat den EU-Gleichstellungsbericht 2025 sowie die Roadmap für die Rechte von Frauen veröffentlicht. In einem Anhang zur Roadmap werden zentrale Prinzipien für Frauenrechte zur Schaffung einer geschlechtergerechten Gesellschaft vorgestellt. Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) analysiert den Stand der Umsetzung von Gender Budgeting in den Mitgliedstaaten und stellt fest: Die Förderung der Geschlechtergleichstellung erfordere mehr Ressourcen und eine breitere Anwendung des Gender Mainstreaming.

Roadmap (engl.): https://commission.europa.eu/document/0c3fe55d-9e4f-4377-9d14-93d03398b434_en

Analyse des EIGE (engl.): <https://eige.europa.eu/gender-statistics/dgs/data-talks/promotion-gender-equality-eu-member-states-needs-more-resources-and-wider-use-gender-mainstreaming>

- **Gleichstellung in der EU: Fortschritte und zugleich strukturelle Ungleichheiten**

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) stellt ein Dashboard zur Verfügung, mit dem detaillierte Daten zur Gleichstellung der Geschlechter in der Europäischen Union abgerufen werden können. In einem Fachbeitrag werden diese Daten auch für Deutschland analysiert und wesentliche Erkenntnisse dargestellt. Daten für Deutschland finden sich im Gender-Index des Instituts.

Fachbeitrag:

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/raumentwicklung/europaeisch-international/gleichberechtigung/01-start.html>

Gender-Index:

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/raumentwicklung/gleichwertige-lebensverhaeltnisse/gender-index/01-start.html;jsessionid=846B7EEB418FE48E29796B584D2F82EE.live11311>

- **Betriebliche Weiterbildung: Mütter und Frauen in Teilzeit sind besonders benachteiligt**

In einem Bericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung werden geschlechtsspezifische Unterschiede der Teilnahme an betrieblichen Weiterbildungen sowie bei der Dauer, der Motivation und der Unterstützungsstrukturen im Betrieb untersucht.

WSI Report: <https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-009080>

- **Junge Männer orientieren sich zunehmend an traditionellen Geschlechterrollen**

In einer Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) werden die Einstellungen junger Männer im Alter von 18 bis 29 Jahren zu Gleichstellung und Gleichstellungspolitik untersucht. Ihre Einstellungen sind von starken Ambivalenzen gekennzeichnet.

Studie: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/junge-maenner-im-alter-von-18-bis-29-jahren-254852>

- **Vereinte Nationen – 30 Jahre UN Weltfrauenkonferenz und 10 Jahre SDGs**

In der aktuellen Zeitschrift der Vereinten Nationen sind drei Beiträge zur Gleichstellung der Geschlechter erschienen. Trotz positiver Entwicklungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Mädchen besteht nach Ansicht der Autorinnen noch ein erheblicher Handlungsbedarf, um die vorhandenen Schattenseiten zu überwinden und drohende Rückschläge zu vermeiden. Bislang sei kein einziger Indikator des Ziels für nachhaltige Entwicklung Nr. 5 (Geschlechtergleichheit) vollständig erreicht worden.

Noch ein weiter Weg: <https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/noch-ein-weiter-weg>

131 Jahre bis zum Ziel?: <https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/131-jahre-bis-zum-ziel>

Wie geht es 30 Jahre nach Beijing weiter? <https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/wie-geht-es-30-jahre-nach-beijing-weiter>

- **Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt: Die Zahl der Fälle steigt**

In einem Artikel des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) werden die zunehmende Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt als ein gesamtgesellschaftliches Problem untersucht. Von Politik und Gesellschaft wird gefordert, auch die individuellen und gesellschaftlichen Kosten ernst zu nehmen und neben der Strafverfolgung insbesondere die Prävention und den Opferschutz auszubauen.

DIW-aktuell:

https://www.diw.de/de/diw_01.c.939484.de/publikationen/diw_aktuell/2025_0110/gewalt_gegen_frauen_und_haeusliche_gewalt_ein_gesamtgesellschaftliches_problem.html

- **Alltagsdiskriminierung betrifft 54 Prozent der rassistisch markierten Menschen** – Verborgene Muster, sichtbare Folgen

Im aktuellen NaDiRa-Monitoringbericht des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) wird den Fragen nachgegangen, wie sich rassistische Einstellungen in der deutschen Gesellschaft entwickelt haben, welche Erfahrungen rassistisch markierte Menschen in ihrem Alltag machen und welche Auswirkungen Diskriminierungserfahrungen haben.

Bericht: <https://www.rassismusmonitor.de/publikationen/monitoring-rassismus-und-diskriminierung-in-deutschland/>

- **Bildung - Inklusion und Teilhabe für Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung**

Im Verlag wbv Publikation ist ein Sammelband über die Zusammenhänge zwischen beruflicher Bildung und Teilhabeförderung für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen erschienen. Darin werden Beiträge einer Fachveranstaltung mit

aktuellen Forschungsergebnissen zum Thema kombiniert. Die Publikation ist kostenfrei als e-book erhältlich.

Sammelband: <https://www.wbv.de/shop/Chancen-fuer-Alle-durch-berufliche-Bildung-I76386>

- **Was ist Inklusion? Fragen und Antworten**

Die Berliner Landeszentrale für politische Bildung hat eine Broschüre zum Thema Inklusion herausgegeben, in der zentrale Begriffe und Fragen erläutert und kurz und knapp beantwortet werden. Die Broschüre ist auch in einfacher Sprache erhältlich.

Broschüre: file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/lpb_inklusion-09-bf1.pdf

Broschüre in einfacher Sprache:

file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/lpb_inklusion-leichte-sprache_06-bf2.pdf

- **Antidiskriminierung in der betrieblichen Praxis**

Der Charta der Vielfalt e. V. hat eine Handlungsempfehlung zur Antidiskriminierung in der betrieblichen Praxis veröffentlicht. Darin werden Empfehlungen für eine vielfältige Gestaltung diskriminierungssensibler Unternehmensprozesse gegeben, die zur Etablierung von Diversität und Antidiskriminierung als festen Bestandteil unternehmerischer Verantwortung beitragen sollen.

Handlungsempfehlung: <https://www.charta-der-vielfalt.de/aktivitaeten/publikationen-und-handlungsmassnahmen/>

- **Künstliche Intelligenz und Biases. Auch Maschinen haben Vorurteile**

In einem Whitepaper von Synergy Consult wird untersucht, warum Künstliche Intelligenz verzerrte Ergebnisse auswirft und was Unternehmen dagegen tun können. Ein Beispiel: In der Vergangenheit war die Mehrheit deutscher Führungskräfte männlich, weiß, zwischen 35-50 Jahre alt und üblicherweise im Anzug zu sehen. ChatGPT zeigt dieses Bild selbst im Jahr 2024 als charakteristisch und nimmt weder Frauen, People of Colour noch Menschen mit Behinderung als Führungskräfte zur Kenntnis. Auf diese Weise werden Stereotype reproduziert.

White Paper: https://synergie-durch-vielfalt.de/wp-content/uploads/2024/11/WhitePaper_KI-und-Biases_SynergyConsult.pdf

- **Welche Rolle spielte der Migrationshintergrund bei der Bundestagswahl 2025?**

In einem Factsheet des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) werden das Interesse an der Bundestagswahl 2025 und das Wahlverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund analysiert.

Factsheet: <https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/welche-rolle-spielte-der-migrationshintergrund-bei-der-bundestagswahl-2025/>

- **Die populistische Herausforderung für die Umweltpolitik**

In einem Interview des Deutschen Naturschutzrings (DNR) erklärt Johanna Siebert vom Progressiven Zentrum was Demokrat*innen gegen populistische Äußerungen und Unwahrheiten in Bezug zur Umweltpolitik tun können. Eine Empfehlung ist, die sozialen Folgewirkungen von Umwelt- und Klimapolitik stärker zu berücksichtigen, um die Angriffsfläche für populistische Narrative zu reduzieren.

Interview: <https://www.dnr.de/aktuelles-termine/aktuelles/die-populistische-herausforderung-fuer-die-umweltpolitik>

- **Anzeichen für Trendbruch? Alleinerziehende seltener von Armut bedroht**

Im aktuellen Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung werden erstmals Anzeichen für einen Trendbruch beim Armutsrisiko festgestellt. Die Indikatoren zeigen einen Rückgang des Armutsrisikos von hohem Niveau, von dem vor allem Alleinerziehende profitieren (Rückgang um 4,3 %). Zur Stabilisierung dieses Trends empfehlen die Autor*innen die Erhöhung der Bildungsausgaben sowie die Reduzierung der Zahlen von Schulabgänger*innen ohne Abschluss.

DIW-Wochenbericht:

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.937280.de/25-8-1.pdf

- **Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen**

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/nationale-strategie-soziale-innovationen-gemeinwohlorientierte-unternehmen.pdf?__blob=publicationFile&v=24

- **WSI Report: Der Gender Training Gap bei betrieblichen Weiterbildungen**

Frauen nehmen genauso häufig an Weiterbildungen teil wie Männer – doch sie erhalten weniger finanzielle und zeitliche Unterstützung durch den Arbeitgeber. Besonders Mütter werden seltener von Vorgesetzten gefördert. Der Gender Care Gap erweist sich damit als zentrales Hindernis für berufliche Entwicklung – unabhängig davon, ob eine Frau in Voll- oder Teilzeit arbeitet. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch in betrieblichen Weiterbildungen eine zentrale Stellschraube, wie der WSI Report zeigt.

Report weiterlesen: https://www.wsi.de/fpdf/HBS-009080/p_wsi_report_101_2025.pdf

- **Prognos: Familienfreundlichkeit macht Arbeitgeber attraktiv**

Unternehmen, die Fachkräfte halten und gewinnen wollen, müssen mehr bieten als nur ein gutes Gehalt. Die aktuelle Prognos-Studie zeigt: Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind ein entscheidender Faktor bei der Arbeitgeberwahl. Besonders gefragt sind flexible Arbeitszeiten und eine Unternehmenskultur, die Vereinbarkeit unterstützt. Hier könnt ihr als Interessensvertretungen ansetzen.

Studie weiterlesen: <https://www.prognos.com/de/projekt/attraktivitaet-arbeitgeber>

- **Gutachten: Eine familiengerechte Arbeitswelt gestalten**

Wie können Politik und Wirtschaft bessere Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen? Der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen hat dazu ein umfassendes Gutachten vorgelegt. Es zeigt auf, welche Hürden Familien in der Arbeitswelt nehmen müssen. Der wissenschaftliche Beirat schlägt vor, das bestehende Arbeitsrecht durch zusätzliche Regelungen zu ergänzen, um die Teilhabe von Eltern und pflegenden Beschäftigten am Erwerbsleben zu stärken.

Gutachten weiterlesen:

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/248834/64eab7957ad7aac3ec911c749bff0172/beirat-familienfragen-gutachten-leitideen-und-rechtsrahmen-familiengerechte-arbeitswelt-data.pdf>

- **Studie: Wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen stärken**

Eine neue Studie im Auftrag der DGB Frauen zeigt: Jede zweite Frau in Deutschland kann von ihrem eigenen Erwerbseinkommen nicht langfristig vorsorgen. Ob Frauen

existenzsichernd arbeiten können, hängt stark davon ab, wie Familienarbeit aufgeteilt wird, welche Betreuungsangebote bestehen und ob Betriebe familienfreundlich organisiert sind. Höchste Zeit, die politischen und betrieblichen Rahmenbedingungen für mehr Vereinbarkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen zu verbessern!

Studie weiterlesen: <https://www.dgb-bestellservice.de/eigenstaendige-existenzsicherung-von-fra-156617547.html>

- **Das IAB Berichtet: In tarifgebundenen Betrieben ist der Gender Pay Gap kleiner**

Der Gender-Pay-Gap ist ein Dauerbrenner unter den Themen der Arbeitsmarktpolitik, denn die großen Lohnunterschiede zu Ungunsten von Frauen sind in den letzten Jahren kaum geschrumpft. Im Jahr 2023 betrug die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern laut DeStatis durchschnittlich 18 Prozent. Es stellt sich die Frage, welche Maßnahmen dazu beitragen könnten, diese Lücke zu verringern. Aus Sicht der Gewerkschaften ist unter anderem eine stärkere Tarifbindung ein probates Instrument.

Weiterlesen: <https://www.iab-forum.de/graphs/in-tarifgebundenen-betrieben-ist-der-gender-pay-gap-kleiner/>

- **Gleichstellungsforum 2025: Weniger Förderung, mehr Eigeninitiative**

Auf dem diesjährigen Gleichstellungsforum der Hans-Böckler-Stiftung ging es diesmal um die Lücke bei der Weiterbildung zwischen den Geschlechtern.

Weiterlesen unter: <https://www.boeckler.de/de/tagungsberichte-18029-weniger-foerderung-mehr-eigeninitiative-67498.htm>

- **Fachkräftemangel ist kein Schicksal**

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Reformen im Steuersystem und auf dem Arbeitsmarkt würden viel bewegen. Ein genauer Blick zeigt, wie das Potenzial von Frauen, Müttern und Menschen mit Migrationshintergrund stärker gefördert werden kann.

Weiterlesen <https://www.boell.de/de/2025/03/17/fachkraeftemangel-ist-kein-schicksal>

- **Wie die Streichung von Fördermitteln zivilgesellschaftliche Organisationen trifft**

Der Aufstieg des Rechtsextremismus und die Veränderungen in der Weltpolitik haben zu erheblichen Kürzungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit geführt. Welche Auswirkungen hat dies auf feministische und zivilgesellschaftliche Organisationen?

Weiterlesen <https://www.boell.de/de/2025/03/17/wie-die-streichung-von-foerdermitteln-zivilgesellschaftliche-organisationen-trifft>

- **Die Mobilitätswende ist feministisch**

Überdimensionierte Fahrzeuge, aggressives Verhalten, männliche Netzwerke in Konzernen, Parlamenten und Verbänden: Der Ökonom Boris von Heesen hat untersucht, wie patriarchale Strukturen eine nachhaltige Verkehrspolitik blockieren.

Weiterlesen <https://www.gwi-boell.de/de/2025/03/24/die-mobilitaetswende-ist-feministisch>

- **69. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission (2025)**

Vertreter*innen der Mitgliedsstaaten und UN-Einheiten trafen sich vom 10. bis 21. März 2025 zur 69. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission (FRK) im Headquarter der Vereinten Nationen in New York.

Neben den Vertreter*innen der Mitgliedsstaaten und UN-Einheiten können auch ECOSOC (1) -akkreditierte Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus aller Welt teilnehmen, um ihre Expertise einzubringen. UN Women Deutschland ist eine dieser Organisationen und bezieht möglichst viele zivilgesellschaftliche Expert*innen mit ein.

Weitere Infos <https://unwomen.de/69-sitzung-der-un-frauenrechtskommission-2025/>

- **Arbeitszeitpolitik auf dem Holzweg**

Bundestag und Bundesrat haben für den finanziellen Spielraum gesorgt, um wichtige Aufgaben anzugehen. Die Geschlechtergerechtigkeit droht dabei aber zu kurz zu kommen.

Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz – damit ist die künftige Regierung auf dem richtigen Weg. Allerdings braucht es nicht nur Geld, sondern auch Arbeit und rechtliche Rahmenbedingungen dafür. Hier zeigt das Sondierungspapier von Union und SPD deutliche Schwächen, wie Yvonne Lott, Ulrich Mückenberger, Ricarda Scholz und Hanna Völkle in einem WSI-Kommentar feststellen. Die Übereinkunft der zukünftigen Regierungsparteien enthalte keine Ansätze „zur sorgesensiblen und geschlechtergerechten Neugestaltung der Arbeitszeiten“. Im Gegenteil. Die Leidtragenden dürften vor allem Frauen sein – und der Fachkräftemangel wird so eher größer als kleiner.

Weiterlesen: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-arbeitszeitpolitik-auf-dem-holzweg-68033.htm>

- **Stärkung der Frauenrechte: Neuer Fahrplan der EU-Kommission**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein grundlegendes Recht und seit 1957 mit den Römischen Verträgen im EU-Recht verankert. Im Vorfeld des Internationalen Frauentags am 8. März 2025 hat die Europäische Kommission ihren neuen Fahrplan für Frauenrechte sowie den Bericht zur Gleichstellung der Geschlechter in der EU 2025 präsentiert. Mit dieser Initiative setzt die Kommission ein klares Zeichen für die Stärkung von Frauen und Mädchen und formuliert eine langfristige Vision für eine geschlechtergerechte Gesellschaft in Europa und weltweit. »Es gibt keinen Grund, warum eine Frau weniger verdienen sollte als ein Mann. Oder warum sie schlechteren Gesundheitsstandards oder Gewalt ausgesetzt sein sollte – allein wegen ihres Geschlechts. Wir wissen, dass Gesellschaften, in denen Frauen und Männer gleich behandelt werden, gerechter und erfolgreicher sind. Lassen Sie uns also die vielfältigen Talente und Fähigkeiten aller Menschen, Männer wie Frauen, nutzen. Der heute vorgelegte Fahrplan zeigt unsere Entschlossenheit, eine Europäische Union der Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechte weiter aufzubauen«, so Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bei der Vorstellung am 7. März 2025. Die EU-Kommission ruft das Europäische Parlament, die Mitgliedstaaten sowie weitere Akteure dazu auf, den Fahrplan zu unterstützen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Gleichstellung der Geschlechter in Europa weiter voranzutreiben.

Weitere Informationen

Fahrplan für die Frauenrechte: https://commission.europa.eu/document/0c3fe55d-9e4f-4377-9d14-93d03398b434_en

Bericht über die Gleichstellung der Geschlechter: https://commission.europa.eu/document/055fdbab-5786-425e-a072-652bf53d8fe4_en?prefLang=de

- **Sorgearbeit fair verteilen – Arbeitszeiten neu denken!**

Wie lassen sich Arbeitszeiten gerechter gestalten? Ein neuer WSI-Beitrag, mitverfasst von EAF-Senior Expert Hanna Völkle, zeigt mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen: Es braucht jetzt sorgesensible und geschlechtergerechte Arbeitszeiten.

Weiterlesen <https://www.eaf-berlin.de/was-uns-bewegt/news/artikel/sorgearbeit-fair-verteilen-arbeitszeiten-neu-denken>

- **Update Diversity & Leadership**

Neu: das Diversity & Leadership Update der EAF Berlin – ein vierteljährlich erscheinendes Format, mit Studien, Zahlen und konkreten Empfehlungen rund um Diversity und Leadership. In dieser Ausgabe wird das Fokusthema „Demokratie & Gleichstellung“ vertieft. Jetzt im Download.

Demokratie und Gleichstellung sind Grundpfeiler einer offenen und zukunftsfähigen Gesellschaft und Wirtschaft. Unternehmen tragen eine besondere Verantwortung, diese Werte nicht nur zu wahren, sondern aktiv zu fördern. Auf der Arbeit begegnen sich Menschen mit ganz unterschiedlichen Perspektiven – das macht Arbeitsplätze zu idealen Orten, um demokratische Werte zu fördern. Viele Unternehmen haben sich vor der Bundestagswahl für die Demokratie eingesetzt, doch aktuelle Entwicklungen mahnen zur Wachsamkeit, Fortschritte sind keineswegs garantiert. So ist beispielsweise der Frauenanteil im Bundestag von 35,7 % auf 32,4 % gesunken. Weniger Vielfalt in Entscheidungspositionen bedeutet weniger Perspektiven, weniger Gleichstellung und letztlich weniger Demokratie.

Das Update "Diversity & Leadership" beinhaltet aktuelle Zahlen und Fakten zu Demokratie und Gleichstellung, bietet Handlungsempfehlungen für Unternehmen, um Demokratie und Gleichstellung zu stärken und sammelt Studien und Neuigkeiten zum Thema.

Nachschauen <https://www.eaf-berlin.de/was-uns-bewegt/news/artikel/update-diversity-leadership>

- **Fünf Jahre Berliner Beratungsstelle Berufskrankheiten**

Seit März 2020 haben Menschen, die arbeitsbedingt erkrankt sind, mit der Berliner Beratungsstelle Berufskrankheiten eine Ansprechstelle für die Anerkennung von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle unterstützen Menschen zum Teil über Jahre dabei, ihre Ansprüche gegenüber der gesetzlichen Unfallkasse durchzusetzen. Aktuell stehen ein Großteil der Anfragen im Zusammenhang mit den Folgen von COVID-19-Erkrankungen wie Long Covid oder dem Post-COVID-Syndrom. Aber auch Hörprobleme durch Lärmschädigungen, Haut- oder andere Erkrankungen gehören zu den anererkennungsfähigen Berufskrankheiten. „Die Berliner Beratungsstelle Berufskrankheiten hat sich zum Ziel gesetzt, die Betroffenen in allen Phasen ihres Verfahrens bei der gesetzlichen Unfallversicherung zu unterstützen. Die Anfragen sind so vielfältig wie das Arbeitsleben in Berlin. Ob eine Handwerkerin mit Rückenschmerzen, eine Pflegekraft mit einer Infektionskrankheit oder ein Baumpfleger mit Hautkrebs: Wir unterstützen Menschen, die ihre Arbeit krankgemacht hat“, so Arbeitssenatorin Cansel Kiziltepe.

Die Berliner Beratungsstelle Berufskrankheiten ist zu erreichen unter Telefon: (030) 9028-2636, E-Mail: beratungsstelle.bkv@senasgiva.berlin.de, Website: www.berufskrankheiten.berlin.de

- **Armutsgefährdung und Gesundheitsbelastung bei Alleinerziehenden**

Das KDA hat einen neuen Beitrag auf der Website veröffentlicht: Armutsgefährdung bei Alleinerziehenden: Bessere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder schaffen
Weltgesundheitsstag rückt Mütter und Kinder in den Fokus – (Alters)-Armut bekämpfen
Anlässlich des heutigen Weltgesundheitstages weist Dr. Alexia Zurkühlen auf die relativ hohe Armutsgefährdungsquote und auf psychische Belastungen von alleinerziehenden Eltern in Deutschland hin.

Weiterlesen <https://kda.de/armutsgefaehrdung-bei-alleinerziehenden-bessere-betreuungsmoeglichkeiten-fuer-kinder-schaffen/>

- **Erklärung und Aktionsplattform in Asien: Ein Meilenstein der Gleichstellung**

Zum 30-jährigen Jubiläum der Pekinger Erklärung und Aktionsplattform hat das FES-Kompetenzzentrum Geschlechtergerechtigkeit Asien-Pazifik in 13 Ländern der Region untersucht, wie weit das bisher umfassendste Konzept zur weltweiten Förderung der Geschlechtergerechtigkeit umgesetzt wurde.

Weiterlesen <https://www.fes.de/themenportal-gender-jugend-senioren/gender-matters/the-future-is-feminist/30-jahre-pekinger-erklaerung-und-aktionsplattform-in-asien-ein-meilensteinen-der-gleichstellung>

- **Fachkräftesicherung und Zuwanderung: Bilanz, Hürden und Perspektiven**

Deutschland steht vor einer wachsenden Fachkräftelücke, die ohne gezielte Zuwanderung nicht geschlossen werden kann. Die Ampel-Regierung hat mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung (FEG 2.0) und weiteren Reformen wichtige Schritte unternommen. Doch lange Visawartezeiten, komplexe Verfahren und eine unzureichende Anerkennung ausländischer Qualifikationen stellen weiterhin große Hürden dar. Unsere neue Analyse zieht eine Bilanz und zeigt dringenden Handlungsbedarf auf.

Analyse weiterlesen: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22000.pdf>

- **Reproduktion neu denken: Zur Demokratisierung reproduktiver Selbstbestimmung**

E-Paper des Gunda Werner Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. gemeinsam mit PRiNa – Politiken der Reproduktion

Das Policy Paper beschäftigt sich mit der Frage, wie Demokratie und reproduktive Rechte zusammenhängen und gibt Handlungsempfehlungen für die neue Bundesregierung.

weiterlesen: <https://www.gwi-boell.de/sites/default/files/2024-12/e-paper-reproduktion-neu-denken.pdf>

- **„Armut in Deutschland“ – Schattenbericht der Nationalen Armutskonferenz**

Mit dem Schattenbericht liegt eine Darstellung vor, was Armut in Deutschland bedeutet und wie sie erlebt wird. Er wurde in einer gemeinsamen Schreibgruppe von Menschen mit Armutserfahrung und Aktiven aus Organisationen und Verbänden erarbeitet.

weiterlesen: <https://www.nationale-armutskonferenz.de/wp-content/uploads/Schattenbericht-2025.pdf>

- **Abgehängte Männer, bevorteilte Frauen? Über Antifeminismus im ländlichen Raum**

Antifeministische Einstellungen bedeuten sowohl eine Gefahr für die Rechte von Frauen und queeren Personen als auch für demokratische Aushandlungsprozesse. Ländliche, strukturschwache Regionen können dafür unter Umständen einen spezifischen Nährboden bieten. Warum das so ist, welche

Herausforderungen sich daraus ergeben und was dagegen getan werden kann, beleuchtet der folgende Artikel.

Weiterlesen: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/infopool-rechtsextremismus/561105/abgehaengte-maenner-bevorteilte-frauen-ueber-antifeminismus-im-laendlichen-raum/>

- **Irgendwo, Irgendwann und Irgendwie? Kriterien für wirkungsvolle Begegnungsformate Unter welchen Bedingungen können Begegnungsprojekte gut gelingen?**

Um entsprechende Formate professionell gestalten zu können, fasst der neue „Leitfaden für zivilgesellschaftliche Organisationen zur Ausgestaltung von Begegnungsprojekten“ konkrete Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Umsetzung zusammen. Der Leitfaden richtet sich vorrangig an zivilgesellschaftliche Organisationen oder Fördernde des dritten Sektors, aber auch an kommunale und politische Akteur*innen.

Die Handlungsempfehlungen basieren auf Erkenntnissen der gemeinnützigen Organisation More in Common Deutschland und sind im Rahmen des Programms „Begegnung und Zusammenhalt“ der Stiftung Mercator entstanden. Ziel des Programms ist es, angesichts zunehmender Polarisierung in der Gesellschaft Vorurteile und Entfremdung abzubauen und innovative Begegnungsprojekte fördert. Dabei werden besonders die Menschen in den Fokus gerückt, die sozial als auch politisch weniger eingebunden sind.

Broschüre: <https://www.stiftung-mercator.de/de/publikationen/leitfaden-fuer-begegnungsprojekte/>

- **Baustelle Familienpolitik: Warum der gestaffelte Mutterschutz nur ein guter Anfang sein darf**

2022 initiierte Natascha Sagorski nach persönlicher Betroffenheit eine Petition, um auf die unzureichende rechtliche Absicherung von Frauen nach Fehlgeburten aufmerksam zu machen – mit großer Resonanz. Zum 1. Juni 2025 tritt der gestaffelte Mutterschutz in Kraft. Frauen erhalten künftig auch nach Fehlgeburten ab der 13. Schwangerschaftswoche gestaffelt Anspruch auf Mutterschutz. Im FES impuls Baustelle Familienpolitik zeigt Natascha Sagorski, warum der gestaffelte Mutterschutz nur ein Anfang sein kann – und welche politischen Maßnahmen notwendig sind. Aufklärung, Forschung und gesellschaftlicher Diskurs bleiben lückenhaft – obwohl Schätzungen zufolge etwa jede dritte Frau von einer Fehlgeburt betroffen ist.

Die Publikation zeigt:

- Was sich mit der Reform konkret ändert
- Warum das erste Trimester nicht unberücksichtigt bleiben darf
- Wie Fehlgeburten enttabuisiert und Betroffene besser unterstützt werden können
- Was es für eine gerechte Familienpolitik braucht

Weiterlesen: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22011.pdf>

- **Broschüre „Femizide verhindern“**

In der neu erschienenen Broschüre „Femizide verhindern“ hat der bff gemeinsam mit Fachberatungsstellen Hochrisikofälle ausgewertet. Die Publikation beschreibt Warnsignale, Risikofaktoren und Schutzlücken und zeigt auf, welche Maßnahmen wirksam zum Schutz von Betroffenen beigetragen haben. Daraus werden konkrete Empfehlungen für Berufsgruppen und Akteur*innen abgeleitet, um Femizide künftig verhindern zu können.

Die Broschüre kann hier kostenlos heruntergeladen werden: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/broschueren-und-buecher/femizide-verhindern.html>

- **Polarisierung der Geschlechter: Analyse zum modernen Gender-Gap im Wahlverhalten bis 2025**

Die Bundestagswahl 2025 hat es eindrücklich gezeigt: Das Wahlverhalten polarisiert zunehmend entlang von Geschlechtergrenzen. Frauen wählten überdurchschnittlich häufig Parteien links der Mitte, Männer bevorzugten Parteien des konservativen und rechten Spektrums – besonders deutlich in der Altersgruppe unter 25 Jahren.

In der neuen Analyse Die Polarisierung der Geschlechter zeigt Dr. Ansgar Hudde, wie sich dieser moderne Gender-Gap entwickelt hat, welche strukturellen Ursachen er hat und welche Trends zukünftig eine Rolle spielen könnten.

Die Analyse zeigt:

- Welche Faktoren den modernen Gender-Gap im Wahlverhalten beeinflussen
- Welche Rolle verschiedene Altersgruppen spielen
- Wie die Wahlmuster für die einzelnen Parteien aussahen

Jetzt die Analyse lesen: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22027.pdf>

- **Transformation gemeinsam gerecht gestalten - Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2025**

Am 31.05.25 führte die Fachstelle Querschnittsthemen im ESF Plus eine Online-Veranstaltung mit Vertreter*innen der ESF Plus-Programme und umsetzenden Stellen durch. Thema war die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) mit dem Titel „Transformation gemeinsam gerecht gestalten“ und ihre Bedeutung für den ESF Plus. Der Schwerpunkt der DNS liegt in der Verbindung von ökologischer Transformation und sozialer Gerechtigkeit. Neben den fünf ESF Plus-Programmen des Bundes, die explizit in der DNS erwähnt werden, wurden erfolgversprechende Ansätze aus der Praxis vorgestellt.

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/976072/2335292/c4471db32df421a65f13f9db3b5432ba/2025-02-17-dns-2025-data.pdf?download=1>

- **Gewalt gegen Frauen und EU-Roadmap für Frauenrechte**

Jede dritte Frau in der EU erfährt - sexualisierte - Gewalt. Lediglich 20 % dieser Betroffenen wendet sich an eine Unterstützungsstelle. Und nur ein Achtel der betroffenen Frauen melden die Vorfälle bei der Polizei. Die Direktorin des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen (EIGE) Carlien Scheele mahnte in ihrer Rede im Europäischen Parlament Fortschritte für eine EU-weite Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen an. Eine wichtige Rolle komme dabei der EU-Roadmap für Frauenrechte zu. Das EIGE informiert hierüber auf seiner Website.

Rede (engl.) <https://eige.europa.eu/newsroom/director-corner/sounding-alarm-turning-crisis-change-victims-gender-based-violence>

Roadmap (engl.) <https://eige.europa.eu/newsroom/news/eu-roadmap-womens-rights-what-you-need-know>

- **Geschlechtersensible Medizin**

In einem Fachtext der Bundesstiftung Gleichstellung wird der Einfluss von Geschlecht auf Gesundheit und Krankheit untersucht. Es wird dargelegt, wie eine auf alle Patient*innen zentrierte medizinische Forschung und Behandlung aussehen kann, um geschlechtsbezogene Diskriminierung im Gesundheitssystem zu verringern.

Fachtext https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/static/c4a9e9608288b6ea053715187f0d45fb/Gendermedizin_Langfassung_25032025.pdf

- **Armut und Geschlecht im deutschen Sozialstaat**

In einem Bericht von Human Rights Watch werden die strukturellen Faktoren geschlechtsspezifischer Armut in Deutschland untersucht. Armut betreffe hierzulande besonders Alleinerziehende, Kinder und Menschen ab 65 Jahren und insbesondere Frauen.

Bericht <https://www.hrw.org/de/report/2025/03/24/es-zerreißt-einen/armut-und-geschlecht-im-deutschen-sozialstaat>

- **Arbeitszeit: Geschlechterdiskrepanzen mit 24 Prozent im Durchschnitt nur marginal verändert**

In einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird der Gender-Working-Time-Gap untersucht. Die von berufstätigen Frauen jährlich geleisteten Arbeitsstunden liegen im Schnitt 24 % unter denen der Männer – der Unterschied hat sich seit der Jahrtausendwende nur leicht um 4 % verringert.

IAB-Forum <https://www.iab-forum.de/die-arbeitszeitunterschiede-zwischen-frauen-und-maennern-verringern-sich-nur-langsam/>

- **In tarifgebundenen Betrieben ist der Gender Pay Gap kleiner**

Auf einer Themenseite des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) werden Publikationen zum Gender Pay Gap zusammengestellt. Eine aktuelle Auswertung des IAB Betriebspanels 2023 zeigt einen deutlich niedrigeren Gender Pay Gap in tarifgebundenen Betrieben im Vergleich zu Betrieben ohne Tarifbindung – unabhängig von der Branche.

IAB-Themenseite <https://iab.de/themen/sonderthemen/gender-pay-gap/>

Analyse <https://www.iab-forum.de/graphs/in-tarifgebundenen-betrieben-ist-der-gender-pay-gap-kleiner/>

- **Geschlechterparität im DAX in weiter Ferne**

Das Managerinnen-Barometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt, dass trotz Fortschritten beim Frauenanteil in den Vorständen und Aufsichtsräten der großen privatwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland Geschlechterparität in den obersten Kontrollgremien noch lange nicht in Sicht ist. Einer der Gründe sei die geschlechterstereotype Berichterstattung über Vorständinnen und Aufsichtsrätinnen von DAX-Unternehmen, die bestehende Geschlechterdiskrepanzen in der Privatwirtschaft verfestigt.

DIW-Wochenbericht: Frauenanteil

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.932102.de/25-3-2.pdf

DIW-Wochenbericht: Geschlechterstereotype Berichterstattung

https://www.diw.de/de/diw_01.c.932141.de/publikationen/wochenberichte/2025_03_3/medien_bearbeiten_geschlechterstereotyp_ueber_vorstaendinnen_und_aufsichtsratinnen_von_dax-unternehmen.html

- **Fachkräftemangel im Handwerk: Meisterinnen holen auf!**

Autor*innen des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA) haben den Zuwachs von Meister*innen in Handwerksberufen analysiert: Dieser geht vor allem auf einen gestiegenen Frauenanteil im Handwerk zurück. Um der Fachkräftelücke zu begegnen, sollten mit Hilfe von klischeefreier Berufsberatung, Rollenvorbildern und Berufspraktika noch mehr Frauen für eine Tätigkeit in Handwerksberufen gewonnen werden.

Studie https://www.kofa.de/media/Publikationen/KOFA_Kompakt/Frauen_im_Handwerk.pdf

- **Abschlussklärung des Weltgipfels für Menschen mit Behinderungen**

Vom 02.-03.04.25 fand der von Deutschland, Jordanien und der International Disability Alliance ausgerichtete Global Disability Summit (GDS) in Berlin statt, der zur weltweiten Implementierung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) beitragen soll. In der abschließenden Amman-Berlin-Erklärung wurde beschlossen, mit mindestens 15 % der Entwicklungsprojekte gezielt Inklusion zu fördern.

Erklärung https://www.globaldisabilitysummit.org/wp-content/uploads/2025/03/GDS-Declaration_DE_Accessible.pdf

- **Arbeitsdefinition Rassismus**

Der Expert*innenrat Antirassismus (berufen durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und für Antirassismus) hat eine Broschüre zum Verständnis von individuellem, strukturellem und institutionellem Rassismus veröffentlicht.

Broschüre <https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/arbeitsdefinition-rassismus-2337336>

- **Armut im Alter: Existenzsicherung verbessern, Teilhabe sicherstellen**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) hat ein Positionspapier zur Altersarmut veröffentlicht. Die Autor*innen plädieren dafür, Armut im Alter nicht ausschließlich über Einkommensarmut zu definieren, sondern weitere soziale Lebenslagen in den Blick zu nehmen. Positionspapier <https://www.bagso.de/publikationen/positionspapier/positionspapier-armut-im-alter/>

- **Aktuelles aus der Europäischen Union**

In der aktuellen Ausgabe des EU-Monitorings der Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen (ISS) liegt ein Schwerpunkt auf der Roadmap für die Rechte von Frauen in der Europäischen Union. Des Weiteren werden Themen wie Kinder- und Altersarmut, Betreuung und Pflege und LGBTIQ*-Gleichstellung behandelt.

EU-Monitoring Ausgabe 2/2025 <https://beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/f/11e3226ba7.pdf>

- **Eingliederung von Langzeitarbeitslosen im SGB II**

In einem Forschungsbericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) werden die Auswirkungen der Maßnahme „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ auf die soziale Teilhabe der Teilnehmenden untersucht. Es werden positive Effekte auf Lebenszufriedenheit, Gesundheit, Lebensstandard und die gesellschaftliche Zugehörigkeit festgestellt.

Forschungsbericht <https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14707065>

- **Hindernisse und Potentiale für die Berufstätigkeit bei teilweiser Erwerbsminderung. Eine Typologie der Arbeitsbeziehungen zwischen Arbeitgebern und gesundheitlich beeinträchtigten Personen (ERMITYP)**

Obwohl (teilweise) erwerbsgeminderte Personen oftmals hochqualifiziert sind, zahlreiche Rehabilitationsmaßnahmen sowie Arbeitsmarktintegrationsangebote bestehen, sind (vor allem ältere) gesundheitsbedingt leistungseingeschränkte Menschen im Vergleich zur nicht-beeinträchtigten Bevölkerung deutlich häufiger arbeitslos. Darüber hinaus schaffen die gute Konjunktur des Arbeitsmarktes und besonders der allgemeine Anstieg von für erwerbsgeminderte

Menschen attraktiven Teilzeitarbeitsplätzen (atypische Beschäftigungsverhältnisse) eigentlich beste Voraussetzungen für eine Arbeitsmarktintegration.

<https://www.tu.berlin/mes/forschung/laufende-projekte/arbeitsmarktintegration>

- **Diskriminierungsrisiken aufgrund psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben (DaPEA)**

Psychische Erkrankungen sind keine Seltenheit. Die Wahrscheinlichkeit, im Verlauf seines Lebens an einer psychischen Störung zu erkranken, beträgt in Europa 27 Prozent. Dennoch gibt es große Forschungslücken zu Diskriminierungsrisiken und -erfahrungen aufgrund psychischer Erkrankungen. Vor diesem Hintergrund untersucht das Forschungsprojekt Diskriminierungsrisiken im Arbeitsleben von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Ausgehend von den Erfahrungen Betroffener werden Diskriminierungsrisiken – also Konstellationen, in denen Diskriminierungen wahrscheinlich sind – in unterschiedlichen Phasen des Erwerbslebens und an unterschiedlichen Schnittstellen von Arbeitsmarktübergängen rekonstruiert. Das Vorhaben legt ein intersektionales Verständnis von Diskriminierung zugrunde.

Dr. Susanne Drescher und Dr. Daniela Böhringer möchten mit Menschen sprechen, die mit einer psychischen Erkrankung arbeiten (oder bis vor kurzem gearbeitet haben) und die deshalb in ihrem Arbeitsumfeld Diskriminierung erlebt haben.

Weitere Informationen: <https://www.uni-due.de/iaq/projektinfo/dapea.php>

- **WEPs – Gleichstellung in Unternehmen**

Die Women's Empowerment Principles (WEPs), eine Initiative von UN Women und UN Global Compact, bieten Unternehmen einen passenden Rahmen, um Gleichstellung strategisch in der Unternehmensführung zu verankern. Wissen über Gleichstellung ist vorhanden, aber es braucht entschlossenes Handeln. Vielen Dank an die IHK Saarland und die Organisationsberatung GROOVIZ® Grooving Innovation® for Business, für die gemeinsame Veranstaltung am 8. April 2025 in Saarbrücken.

Mehr hier https://www.linkedin.com/posts/un-women-deutschland_gleichstellung-genderequality-weps-activity-7316117672205668354-Q7d9/?utm_source=share&utm_medium=member_desktop&rcm=ACoAAAUWIEBC4FYIBUwFzI9lRE1P7f1NHD_4c

- **Studie „Willkommen zurück?“
Abwanderungsgründe und Rückwanderungspotenziale von aus Deutschland
abgewanderten EU- und Drittstaatsangehörigen**

Angesichts des demografischen Wandels und des zunehmenden Mangels an Fach- und Arbeitskräften spielt die Steuerung der Zuwanderung eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft Deutschlands. Doch Anreize zur Anwerbung genügen nicht - Migrationsentscheidungen sind häufig reversibel. Zwischen 2015 und 2022 sind knapp 12 Millionen Menschen nach Deutschland zugewandert, gleichzeitig haben über 7 Millionen zugewanderte Personen das Land wieder verlassen (Statistisches Bundesamt 2023).

Die neue Studie „Willkommen zurück?“ untersucht erstmals umfassend die Migrationsentscheidungen von EU- und Drittstaatsangehörigen, die Deutschland nach einem Aufenthalt wieder verlassen haben. Sie beleuchtet die vielschichtigen Abwanderungsmotive – von beruflichen Rahmenbedingungen bis hin zu sozialen und strukturellen Herausforderungen – und analysiert das Potenzial für eine Rückkehr nach Deutschland.

Zur Studie und weiteren Informationen:

<https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland>

- **Zukunft und Vertrauen: Was der Zusammenhalt 2030 braucht**

In einer lebendigen Demokratie wie der deutschen wird ständig debattiert und postuliert darüber, was aus unserem Land werden soll, welche Stärken es wahren und welche Probleme es überwinden soll. Und doch bleibt dabei das Heute ungemein wirkmächtig, mit seinen Gewohnheiten und Annahmen und Pfadabhängigkeiten. Wir können in aller Regel nicht sehen, was hinter dem Horizont liegt. In Politik, Medien und Wissenschaft werden derzeit regelmäßig Veränderungen in unseren gesellschaftlichen Grundfesten problematisiert: u. a. ein niedriges Institutionenvertrauen, die empfundene Polarisierung der Gesellschaft, der Eindruck eines sich verschlechternden Diskursklimas, Einsamkeit sowie die Effekte (neuer) sozialer und kultureller Konfliktlinien..... Für politisch-gesellschaftliche Akteure ist ein entschlossenes Vorausdenken (bei allen Unsicherheiten) unerlässlich, wenn ein gutes oder besseres Morgen vorbereitet werden soll. Das gilt besonders in Zeiten wie diesen, in denen großen Teilen der deutschen Gesellschaft (ähnlich wie in anderen westlichen Industrienationen) der Glaube an die Zukunft schmerzlich und sogar im Alltagsempfinden fehlt. Es gibt ein „Zukunftsdefizit“.

Von dem, was wir auf dem gedanklichen Weg in eine verbindende Zukunft mit starkem Zusammenhalt selbst neu gelernt haben, wollen wir in diesem Impulspapier sprechen, damit gesellschaftliche Akteure daraus Nutzen für ihre eigene Arbeit ziehen können. Außerdem wollen wir Lust auf das programmatische Formulieren einer verbindenden Zukunft machen.

Impulspapier hier: <https://www.moreincommon.de/wp-content/uploads/2024/12/2024-more-in-common-impulspapier-zukunft-2030.pdf>

- **Wichtige Neuerung im Mutterschutz**

Frauen, die ab der 13. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erleiden, haben künftig Anspruch auf Mutterschutz. Dieses Gesetz tritt am 1. Juni 2025 in Kraft und bietet betroffenen Frauen mehr Zeit zur Regeneration und Verarbeitung.

Mehr Infos: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/aenderung-des-mutterschutzgesetzes-hat-bundesrat-passiert-255072>